

Lieber Freund!

Ich bin heute zum erstenmal wieder auf und konstatiere, daß es wieder anfängt etwas besser zu gehen. Materiell zwar noch nicht, die Ruhe mit den Geldern, die ich noch von meiner Erfindung ermarkete und womit ich mehr als sehr geschont hätte, mehr als sehr geschmeichelt ist. Bleibt also rein nur die Arbeit, mit der ich natürlich infolge meiner Krankheit sehr im Rückstand bin.

Und zwar ist das nächste die Ihnen beschriebene Mappe, auf die ich mich sehr freue, und die ich auf alle Fälle machen will. Aber ich möchte Sie bitten, an Hand der paar Skizzen, die Sie dort haben und mit Hinweisen auf die kommenden Publikationen den Versuch zu machen einen Vorleger dafür anzufertigen. Eine bessere Möglichkeit etwas dergleichen anzubringen ist ja gar nicht denkbar als als die Zeitschrift, in der ein großer Artikel erscheint, so daß förmlich das ganze Heft als Prospekt wirken muß.

Vielleicht läßt sich die Mappe auch in den W. N. N. und den Österr. Monatsheften ankündigen. Ich glaube, daß damit dann ein so großer Kreis von Lesern erreicht würde, die eventuell

als Kämpfer in Frage kommen, daß bei dem billigen Preis eine Auflage von 1000 gar nicht zu hoch wäre. Ich mache nächste Woche auf alle Fälle 2 Blatt davon.

Und nun eine andere Idee. Sie sprechen mal von der Deutschen Bürgergemeinschaft, daß diese gute Sachen herausgeben und 100,000 Mitglieder, also Abnehmer haben. Ich habe eine Holzschmittfolge im Kopf, die mich schon lange bedrängt und die jetzt reift. "Wahrhafte Lebensbeschreibung des armen Lazarus von der Wiege bis zum Grabe." Die Lebensgeschichte des armen Laz. als Typ des armen Teufels, der in einem Dreckmilieu geboren und aufgewachsen, nie daraus herauskommt. Er heiratet, kriegt Kinder, stulzt und wird begraben. Vielleicht daß ihm einmal auch das Glück gestuift hat. Das ganze modern, heutig, wirklich. Etwa 12-15 Holzschmitte.

Meine neuen Zyklus-Ideen sind keine Kappen für Asteten und Feinschmecker, die eine begrenzte Auflage, auf Japan, mit allen üblichen Schmuckereien haben wollen. Schon die Idee selbst scheint mir so allgemein zu sein, daß sie unbedingt sich an eine größere Menge von Lesern wenden muß. Die "Erosen" schließlich ebenso. Deshalb möchte ich von neuen Hand-

persendruck aussehen, bei sonst gleicher Qualität. Beim
Lozans ebenso.

Liebe sich nicht die Buchgemeinschaft
dafür interessieren? Sei es in der Form, daß sie den
Mitgliedern statt eines Buches für denselben Preis
eine Mappe liefert; sei es, daß sie die Mitglie-
der durch Prospekte zur Subskription auffordert.
Esteres wäre mir lieber, da dann die Verbreitung
größer wäre. Oder schließlich ist mir jedes Ver-
leger recht, der daraus nicht eine bibliophile
Parität machen will, denn sowas gehört unter
die Leute. Denken Sie: (Buchgemeinschaft) der Druck
kostet viel weniger als der eines Buches und wenn
gn. sagen mir Sie an die Mitglieder abzugeben
wird, und der Verlag mir nur einen geringen Anteil
dabei als Honorar bezahlt, kommt ein
ganz erklecklicher Betrag heraus. Und vielleicht
begeistern die Mitglieder sowas geradezu als Ab-
wechslung, Überraschung.

Bitte schreiben Sie mir bald über beide
Ideen. Ich glaube nicht, daß sie hirnlosig
sind.

Seien Sie herzlichst gegrüßt.
von Hans zu Hans

Hans

5/II 1929.

